

Inhaltsübersicht

1. Kapitel

Einführung 35

A. Einleitung 35

B. Gegenwärtiger Stand und Gang der Untersuchung 37

2. Kapitel

Internationalrechtlicher Hintergrund 40

A. RBÜ 40

B. WCT 41

C. WPPT 42

D. Rom-Abkommen 43

E. EU-bezogene Entwicklungen zur öffentlichen Wiedergabe 43

3. Kapitel

Darstellung der Rechtsprechung des EuGH 45

A. Grundzüge des Vorabentscheidungsverfahrens nach Art. 267 AEUV 45

I. Generalanwalt 45

II. Entscheidungsfindung des EuGH 51

B. Die Entscheidungen zum Recht der öffentlichen Wiedergabe 54

I. *Lagardère Active Broadcast* 55

II. *SGAE* 56

III. *Organismos Sillogikis Diacheirisis Dimiourgon Theatrikon kai Optik-oakoustikon Ergon* 58

IV. *Football Association Premier League u. a.* 59

V. *Bezpečnostní softwarová asociace* 61

VI. *Airfield und Canal Digitaal* 62

VII. *Circul Globus București* 65

VIII. *SCF* 65

IX. *Phonographic Performance (Ireland)* 69

X. *ITV Broadcasting* 72

XI. *Svensson u. a.* 73

XII. *OSA* 75

XIII. *Eugen Ulmer* 77

XIV. *BestWater International* 78

XV. *C More Entertainment* 79

XVI. *Sociedade Portuguesa de Autores* 80

XVII. *SBS Belgium* 82

XVIII. *Reha Training* 83

XIX. *GS Media* 85

XX. *Soulier und Doke* 87

XXI. *Verwertungsgesellschaft Rundfunk* 89

XXII. *AKM* 90

XXIII. *Stichting Brein* 91

XXIV. *Stichting Brein II* 93

XXV. *VCAST* 96

XXVI. *Renckhoff* 97

XXVII. *Nederlands Uitgeversverbond und Groep Algemene Uitgevers* 100

XXVIII. *Stim und SAMI* 103

XXIX. *BY (Preuve photographique)* 104

XXX. *VG Bild-Kunst* 106

XXXI. *M.I.C.M.* 109

XXXII. *YouTube und Cyando* 113

C. Ergebnis 123

4. Kapitel

Verständnis des EuGH 128

A. Grundsätzliche Auslegungsmethoden des EuGH 128

B. Verständnis der öffentlichen Wiedergabe 131

 I. Wiedergabehandlung 131

 II. Öffentlichkeit 190

 III. Indizielle Faktoren 215

 IV. Bedeutung der EU-Grundrechte 231

C. Kritik 241

 I. Wiedergabehandlung 241

 II. Öffentlichkeit 247

 III. Indizielle Faktoren 263

IV.	Grundsätzlich zur Prüfung des EuGH	267
D.	Ergebnis	272

5. Kapitel

	Auswirkungen auf das deutsche Urheberrecht	277
A.	Bindungswirkung der Entscheidungen des EuGH	277
I.	Auswirkungen auf das der Vorlage zugrundeliegende Verfahren	277
II.	Wirkung auf andere Verfahren und Organe	278
III.	Zeitliche Wirkung	279
B.	Reichweite der Harmonisierung	279
C.	Richtlinienkonforme Auslegung	280
D.	Auswirkungen des europäischen Verständnisses der öffentlichen Wiedergabe	282
I.	Wiedergabe	282
II.	Öffentlichkeit	292
III.	Indizielle Faktoren	304
IV.	Täterschaftliche Haftung	307
V.	Zusammenfassung	324
E.	Ergebnis	325

6. Kapitel

	Auswirkungen der EU-Urheberrechtsreform	327
A.	Verhältnis von Art. 17 DSM-Richtlinie zu Art. 3 InfoSoc-Richtlinie	327
I.	Grundsätzliches Rangverhältnis zwischen den Richtlinien	327
II.	Dogmatisches Verhältnis zwischen Art. 17 DSM-Richtlinie und Art. 3 InfoSoc-Richtlinie	328
III.	Auswirkungen auf das Vorliegen einer öffentlichen Wiedergabe	339
B.	Anwendungsbereich und Auslegung der Richtlinie	341
I.	Diensteanbieter für das Teilen von Online-Inhalten	341
II.	Haftungsregime	351
III.	Beschwerdeverfahren	375
IV.	Ergebnis	376
C.	Auswirkungen auf die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung	377
I.	Auswirkungen auf die Reichweite des Verwertungsrechts	377
II.	Auswirkungen auf die täterschaftliche Haftung	378
III.	Auswirkungen auf die Prüfung der öffentlichen Wiedergabe	380

IV. Auswirkungen auf Vorgehen des EuGH 381

V. Auswirkungen auf das angemessene Gleichgewicht 382

7. Kapitel

Darstellung der Ergebnisse anhand von Fallbeispielen 383

A. Suchmaschinen 383

 I. Funktionsweise 383

 II. Anwendung der EuGH-Rechtsprechung 384

 III. Ergebnis 394

B. Soziale Medien 395

 I. Funktionsweise 395

 II. Anwendung der EuGH-Rechtsprechung 396

 III. Ergebnis 410

8. Kapitel

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse 412

Literaturverzeichnis 419

Sachwortverzeichnis 442

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel

Einführung 35

A. Einleitung 35

B. Gegenwärtiger Stand und Gang der Untersuchung 37

2. Kapitel

Internationalrechtlicher Hintergrund 40

A. RBÜ 40

B. WCT 41

C. WPPT 42

D. Rom-Abkommen 43

E. EU-bezogene Entwicklungen zur öffentlichen Wiedergabe 43

3. Kapitel

Darstellung der Rechtsprechung des EuGH 45

A. Grundzüge des Vorabentscheidungsverfahrens nach Art. 267 AEUV 45

I. Generalanwalt 45

1. Grundsätzliches 46

2. Bedeutung der Schlussanträge 47

3. Erforderlichkeit der Schlussanträge 49

II. Entscheidungsfindung des EuGH 51

1. Grundsätzliches 51

2. Verfahren 52

3. Entscheidung des EuGH 54

B. Die Entscheidungen zum Recht der öffentlichen Wiedergabe 54

I. *Lagardère Active Broadcast* 55

1. Sachverhalt 55

2. Entscheidung des EuGH 55

	3. Bewertung	55
II.	<i>SGAE</i>	56
	1. Sachverhalt	56
	2. Entscheidung des EuGH	56
	3. Bewertung	57
III.	<i>Organismos Sillogikis Diacheirisis Dimiourgon Theatrikon kai Optik-oakoustikon Ergon</i>	58
	1. Sachverhalt	58
	2. Entscheidung des EuGH	58
	3. Bewertung	58
IV.	<i>Football Association Premier League u. a.</i>	59
	1. Sachverhalt	59
	2. Schlussanträge	59
	3. Entscheidung des EuGH	59
	4. Unterschiede zwischen Schlussanträgen und Entscheidung des EuGH	61
	5. Bewertung	61
V.	<i>Bezpečnostní softwarová asociace</i>	61
	1. Sachverhalt	61
	2. Entscheidung des EuGH	62
	3. Bewertung	62
VI.	<i>Airfield und Canal Digitaal</i>	62
	1. Sachverhalt	62
	2. Entscheidung des EuGH	63
	3. Bewertung	64
VII.	<i>Circul Globus București</i>	65
	1. Sachverhalt	65
	2. Entscheidung des EuGH	65
	3. Bewertung	65
VIII.	<i>SCF</i>	65
	1. Sachverhalt	65
	2. Schlussanträge	66
	3. Entscheidung des EuGH	66
	a) Anwendung bzw. Anwendungsvorrang des Völkervertragsrechts ...	66
	b) Keine öffentliche Wiedergabe	67
	4. Unterschiede zwischen Schlussanträgen und Entscheidung des EuGH	68
	5. Bewertung	68
IX.	<i>Phonographic Performance (Ireland)</i>	69
	1. Sachverhalt	69

2. Schlussanträge	69
a) Aufstellen von Fernseh- oder Radioempfangsgeräten mit zugeleitetem Signal	69
b) Aufstellen von anderen Empfangsgeräten mit bereitgestellten Tonträgern	70
3. Entscheidung des EuGH	70
a) Aufstellen von Fernseh- oder Radioempfangsgeräten mit zugeleitetem Signal	70
b) Aufstellen von anderen Empfangsgeräten mit bereitgestellten Tonträgern	71
4. Unterschiede zwischen Schlussanträgen und Entscheidung des EuGH	71
5. Bewertung	72
X. <i>ITV Broadcasting</i>	72
1. Sachverhalt	72
2. Entscheidung des EuGH	72
3. Bewertung	73
XI. <i>Svensson u. a.</i>	73
1. Sachverhalt	73
2. Entscheidung des EuGH	74
3. Bewertung	75
XII. <i>OSA</i>	75
1. Sachverhalt	75
2. Entscheidung des EuGH	75
3. Bewertung	76
XIII. <i>Eugen Ulmer</i>	77
1. Sachverhalt	77
2. Entscheidung des EuGH	77
3. Bewertung	77
XIV. <i>BestWater International</i>	78
1. Sachverhalt	78
2. Entscheidung des EuGH	78
3. Bewertung	79
XV. <i>C More Entertainment</i>	79
1. Sachverhalt	79
2. Entscheidung des EuGH	79
3. Bewertung	80
XVI. <i>Sociedade Portuguesa de Autores</i>	80
1. Sachverhalt	80
2. Entscheidung des EuGH	80
3. Bewertung	81

XVII.	<i>SBS Belgium</i>	82
	1. Sachverhalt	82
	2. Entscheidung des EuGH	82
	3. Bewertung	82
XVIII.	<i>Reha Training</i>	83
	1. Sachverhalt	83
	2. Entscheidung des EuGH	83
	3. Bewertung	84
XIX.	<i>GS Media</i>	85
	1. Sachverhalt	85
	2. Schlussanträge	85
	3. Entscheidung des EuGH	86
	4. Unterschiede zwischen Schlussanträgen und Entscheidung des EuGH	86
	5. Bewertung	87
XX.	<i>Soulier und Doke</i>	87
	1. Sachverhalt	87
	2. Entscheidung des EuGH	88
	3. Bewertung	88
XXI.	<i>Verwertungsgesellschaft Rundfunk</i>	89
	1. Sachverhalt	89
	2. Entscheidung des EuGH	89
	3. Bewertung	89
XXII.	<i>AKM</i>	90
	1. Sachverhalt	90
	2. Entscheidung des EuGH	90
	3. Bewertung	91
XXIII.	<i>Stichting Brein</i>	91
	1. Sachverhalt	91
	2. Entscheidung des EuGH	92
	3. Bewertung	92
XXIV.	<i>Stichting Brein II</i>	93
	1. Sachverhalt	93
	2. Schlussanträge	93
	3. Entscheidung des EuGH	94
	4. Unterschiede zwischen Schlussanträgen und Entscheidung des EuGH	95
	5. Bewertung	95
XXV.	<i>VCAST</i>	96
	1. Sachverhalt	96
	2. Entscheidung des EuGH	96
	3. Bewertung	97

XXVI.	<i>Renckhoff</i>	97
	1. Sachverhalt	97
	2. Schlussanträge	98
	3. Entscheidung des EuGH	98
	4. Unterschiede zwischen Schlussanträgen und Entscheidung des EuGH	99
	5. Bewertung	99
XXVII.	<i>Nederlands Uitgeversverbond und Groep Algemene Uitgevers</i>	100
	1. Sachverhalt	100
	2. Entscheidung des EuGH	100
	3. Bewertung	102
XXVIII.	<i>Stim und SAMI</i>	103
	1. Sachverhalt	103
	2. Schlussanträge	103
	3. Entscheidung des EuGH	103
	4. Bewertung	104
XXIX.	<i>BY (Preuve photographique)</i>	104
	1. Sachverhalt	104
	2. Schlussanträge	105
	3. Entscheidung des EuGH	105
	4. Bewertung	106
XXX.	<i>VG Bild-Kunst</i>	106
	1. Sachverhalt	106
	2. Schlussanträge	107
	3. Entscheidung des EuGH	107
	4. Unterschiede zwischen Schlussanträgen und Entscheidung des EuGH	108
	5. Bewertung	109
XXXI.	<i>M.I.C.M.</i>	109
	1. Sachverhalt	109
	2. Schlussanträge	110
	3. Entscheidung des EuGH	110
	4. Unterschiede zwischen Schlussanträgen und Entscheidung des EuGH	111
	5. Bewertung	112
XXXII.	<i>YouTube und Cyando</i>	113
	1. Sachverhalt	113
	2. Schlussanträge	114
	a) Öffentliche Wiedergabe durch die Beklagten?	114
	b) Reichweite von Art. 14 Abs. 1 E-Commerce-Richtlinie	116
	c) Bezugspunkt der Kenntnis	116
	d) Vereinbarkeit der Störerhaftung mit Art. 8 Abs. 3 InfoSoc-Richtlinie	117
	e) „Verletzer“ im Sinne von Art. 13 Durchsetzungs-Richtlinie	118

g) Kein abweichendes Ergebnis durch Grundrechtsabwägung oder Art. 17 DSM-Richtlinie	118
3. Entscheidung des EuGH	118
a) Öffentliche Wiedergabe durch die Beklagten?	118
b) Haftungsprivilegierung nach Art. 14 E-Commerce-Richtlinie	120
c) Vereinbarkeit der Störerhaftung mit unionsrechtlichen Vorgaben	121
4. Unterschiede zwischen den Schlussanträgen und der Entscheidung des EuGH	122
5. Bewertung	122
C. Ergebnis	123

4. Kapitel

Verständnis des EuGH	128
A. Grundsätzliche Auslegungsmethoden des EuGH	128
B. Verständnis der öffentlichen Wiedergabe	131
I. Wiedergabehandlung	131
1. Objektive Komponente	132
a) Ursprung	132
b) Abgrenzung einer Wiedergabehandlung zur bloßen Bereitstellung von Empfangsgeräten	132
aa) Kontrolle als entscheidendes Kriterium	133
bb) Zentrale Rolle als Verbindungsglied	136
cc) Fazit	138
c) Wiedergabehandlungen in der Öffentlichkeit	138
d) Unterschiedliche Wiedergabebegriffe?	140
2. Subjektive Komponente	141
a) Ursprung	142
b) Entwicklung bis Renckhoff	143
aa) Fair Use?	143
bb) Das amerikanische System als Vorbild?	145
cc) Kein freischwebendes, bewegliches Wertungssystem	145
c) Einordnung in un- und mittelbare Verletzungshandlungen?	146
d) Anderweitige Systematisierung möglich?	149
aa) Kenntnis	149
(1) Abstrakte oder konkrete Kenntnis	149
(2) Maßstab der fahrlässigen Unkenntnis in Vermittlerfällen	153
(3) Maßstab der fahrlässigen Unkenntnis in Verlinkungsfällen	155
(a) Ampelmodell?	156

(b) Stellungnahme und zu fordernde Nachprüfungen	156
(aa) Grundsätzlich	156
(bb) Anwendung auf Suchmaschinen?	157
(cc) Zu fordernde Nachprüfungen	160
(α) Urheberrechtliche Schutzfähigkeit des verlinkten Werks	161
(β) Lizenzkette	161
(γ) Nachträgliche Überprüfungen	163
(δ) Suchmaschinen	163
(4) Fazit	164
bb) Einstufung von Gehilfen?	164
(1) Erfassung von Gehilfen durch Durchsetzungs-Richtlinie?	165
(2) Hinweise durch den EuGH	165
(3) Stellungnahme	165
(4) Fazit	170
cc) Abgrenzung zwischen Täter und Vermittler	170
e) Haftungsprivilegierung	172
aa) Anwendung der Haftungsprivilegierung auf den Unterlassungsanspruch?	173
(1) Ursprüngliche Auffassung des BGH	173
(2) Abkehr der ursprünglichen Auffassung?	173
(3) Frage durch den EuGH geklärt?	174
(4) Stellungnahme	175
bb) Voraussetzungen für einen Haftungsausschluss	177
(1) Keine eigenen Inhalte	177
(a) Figur des zu eigen Machens	178
(b) Unionsrechtskonformität der Figur des zu eigen Machens?	178
(2) Neutrale Rolle	180
(3) Kenntnis	182
(a) Abstrakte oder konkrete Kenntnis?	182
(b) Vorliegen der Kenntnis	184
(4) Unverzügliches Tätigwerden	186
(a) Unverzüglich	186
(b) Tätigwerden	187
(5) Zusammenfassung	188
cc) Zwischenergebnis	188
f) Fazit	189
3. Ergebnis	189

II.	Öffentlichkeit	190
	1. Öffentlichkeit im quantitativen Sinne	190
	a) Ursprung	191
	b) Unbestimmte Zahl potenzieller Adressaten	192
	c) Große Zahl potenzieller Adressaten	196
	d) Zusammenwirken der beiden Komponenten	198
	e) Fazit	199
	2. Öffentlichkeit im qualitativen Sinne	200
	a) Ursprung	200
	b) Neues technisches Verfahren	202
	c) Neues Publikum	205
	aa) Art der Bestimmung	205
	(1) Bedeutung von Zugangsbeschränkungen	206
	(2) Gespaltene Bestimmung?	209
	(3) Recht der vorbeugenden Art	210
	bb) Perspektivenwechsel durch <i>Renckhoff</i> ?	210
	cc) Wandel des Kriteriums im Laufe der Zeit?	211
	dd) Zwischenergebnis	214
	d) Fazit	214
	3) Ergebnis	215
III.	Indizielle Faktoren	215
	1. Anwendung nur in Fällen mittelbarer Wiedergabehandlungen?	216
	2. Zentrale Rolle	217
	a) Ursprung	217
	b) Vorliegen einer zentralen Rolle	219
	3. Gewinnerzielungsabsicht	221
	a) Ursprung	221
	b) Fakultative Berücksichtigung	222
	c) Bedeutung für Kenntnis der Rechtswidrigkeit	223
	d) Bezugspunkt – konkrete oder abstrakte Betrachtung?	223
	e) Wirtschaftliche Grenze?	225
	aa) Kleinste Gewinne ausreichend?	225
	bb) Werknutzung im Hintergrund?	227
	(1) Auswirkungen der Einstufung als Freiberufler?	228
	(2) Aufnahmebereites Publikum	228
	(3) Zwischenergebnis	229
	cc) Zusammenfassung	229
	f) Fazit	229
	4. Anwendung der indiziellen Faktoren zu Lasten des Werknutzers	230
	5. Ergebnis	230

IV.	Bedeutung der EU-Grundrechte	231
1.	Grundsätzliches Rangverhältnis zwischen Richtlinie und EU-GrCh ...	231
2.	Berücksichtigung der Grundrechte auf Schrankenebene	232
3.	Weitergehende Berücksichtigung?	233
a)	Bedeutung in Vorüberlegungen im Hinblick auf mündliche Verhandlungen	234
b)	Beispiele aus der Rechtsprechung	234
c)	Verallgemeinerungsfähigkeit?	237
aa)	Gefährdung des Binnenmarktes?	237
bb)	Umgehung des Drei-Stufen-Tests?	238
cc)	Allgemeine Abwägung in <i>Renckhoff</i> abgelehnt?	239
d)	Einschränkung	240
4.	Ergebnis	240
C.	Kritik	241
I.	Wiedergabehandlung	241
1.	Gewaltenteilung	242
2.	Abstrakter Werkschutz	243
3.	Fixierung auf Rechteinhaber	244
4.	Grundrechtsbetroffenheit	245
5.	Handeln in voller Kenntnis	245
II.	Öffentlichkeit	247
1.	Öffentlichkeit im quantitativen Sinne	247
a)	Herleitung aus rundfunkrechtlicher Angelegenheit	247
b)	Bestimmtheit der Kriterien	247
c)	Richtlinienübergreifende Bestimmung	248
d)	Sukzessive Öffentlichkeit bei individuellen Nutzungen	249
2.	Öffentlichkeit im qualitativen Sinne	250
a)	Erforderlichkeit von Zugangsbeschränkungen	250
b)	Kritik am „neuen technischen Verfahren“	252
c)	Kritik am „neuen Publikum“	253
aa)	Unvereinbarkeit mit der RBÜ	254
bb)	Systematische Vermengung der Grenzen der Verwertungsrechte und des Urhebervertragsrechts	255
cc)	Ökonomisch verfehlt – Vorliegen von Erschöpfung	255
dd)	Unvereinbarkeit mit Art. 8 WCT	256
ee)	Reine Fiktion	256
ff)	Bestimmung nicht immer klar ersichtlich	256
gg)	Stellungnahme	257
(1)	Unvereinbarkeit mit der RBÜ	257

	(2) Systematische Vermengung der Grenzen der Verwertungsrechte und des Urhebervertragsrechts	259
	(3) Ökonomisch verfehlt	260
	(4) Unvereinbarkeit mit Art. 8 WCT	261
	(5) Reine Fiktion	261
	(6) Bestimmung nicht immer klar ersichtlich	262
	d) Fazit	262
III.	Indizielle Faktoren	263
	1. Zentrale Rolle des Nutzers	264
	2. Gewinnerzielungsabsicht	265
IV.	Grundsätzlich zur Prüfung des EuGH	267
	1. Unterschiedliche Gewichtung subjektiver Kriterien	267
	2. Rückkopplung an Literatur	269
	3. Tatsächliche Sachverhaltsanalyse und obiter dicta	270
	4. Fazit und Lösungsansätze	271
D.	Ergebnis	272

5. Kapitel

	Auswirkungen auf das deutsche Urheberrecht	277
A.	Bindungswirkung der Entscheidungen des EuGH	277
I.	Auswirkungen auf das der Vorlage zugrundeliegende Verfahren	277
II.	Wirkung auf andere Verfahren und Organe	278
III.	Zeitliche Wirkung	279
B.	Reichweite der Harmonisierung	279
C.	Richtlinienkonforme Auslegung	280
D.	Auswirkungen des europäischen Verständnisses der öffentlichen Wiedergabe	282
I.	Wiedergabe	282
	1. Bisheriges Verständnis	282
	a) Wiedergabebegriff	282
	b) Innominatfälle	283
	c) Figur des zu eigen Machens	283
	d) Fazit	284
	2. Auswirkungen des Verständnisses des EuGH	284
	a) Wiedergabebegriff	284
	b) Innominatfälle	284
	aa) Grundsätzliche Möglichkeit der Annahme	284
	bb) Grundsätzliche Subsidiarität eines Innominatfalls	286
	cc) Grundsätzliche Probleme bei Annahme eines Innominatfalls ...	287

	dd) Bedürfnis der Annahmemöglichkeit	288
	ee) Fazit	290
	c) Figur des zu eigen Machens	290
	3. Ergebnis	291
II.	Öffentlichkeit	292
	1. Bisheriges Verständnis der Öffentlichkeit	292
	a) Gespaltener Öffentlichkeitsbegriff?	292
	aa) Verständnis in Rechtsprechung und Literatur	292
	bb) Stellungnahme	293
	b) Für eine Mehrzahl von Personen bestimmt	294
	aa) Bestimmtheit	294
	bb) Personenanzahl	295
	c) Persönliche Verbundenheit	295
	d) Sukzessive Öffentlichkeit	296
	e) Räumliche Verbundenheit	297
	f) Bedeutung von Zugangsbeschränkungen	297
	g) Fazit	298
	2. Auswirkungen des Verständnisses des EuGH	298
	a) Weiterhin einheitlicher Öffentlichkeitsbegriff?	298
	b) Für eine Mehrzahl von Personen bestimmt	300
	c) Persönliche Verbundenheit	302
	d) Sukzessive Öffentlichkeit	302
	e) Räumliche Verbundenheit	302
	f) Bedeutung von Zugangsbeschränkungen	303
	3. Ergebnis	303
III.	Indizielle Faktoren	304
	1. Bisherige Berücksichtigung von indiziellen Faktoren	304
	2. Auswirkungen der europäisch entwickelten Indizien	306
	3. Ergebnis	307
IV.	Täterschaftliche Haftung	307
	1. Bisheriges Verständnis	307
	a) Täter	307
	b) Teilnehmer	308
	c) Störer	309
	aa) Rechtsprechung	309
	bb) Begründung der Störerhaftung	311
	cc) Herrschende Lehre	312
	dd) Stellungnahme	313
	d) Zwischenergebnis	315

2. Auswirkungen des Verständnisses des EuGH 316

 a) Täterschaftliche Haftung 316

 aa) Ausweitung der Beihilferechtsprechung? 316

 bb) Tatbestandliches Handeln *in voller Kenntnis* 319

 b) Störerhaftung 320

 aa) Exklusivitätsverhältnis zwischen Täter- und Vermittlerhaftung? 320

 bb) Auswirkungen der Ausweitung der täterschaftlichen Haftung ... 321

 cc) Erfasst „Vermittler“ sämtliche Passivlegitimierte? 321

 c) Zwischenergebnis 323

3. Fazit 324

V. Zusammenfassung 324

E. Ergebnis 325

6. Kapitel

Auswirkungen der EU-Urheberrechtsreform 327

A. Verhältnis von Art. 17 DSM-Richtlinie zu Art. 3 InfoSoc-Richtlinie 327

 I. Grundsätzliches Rangverhältnis zwischen den Richtlinien 327

 II. Dogmatisches Verhältnis zwischen Art. 17 DSM-Richtlinie und Art. 3 InfoSoc-Richtlinie 328

 1. Bestandteil des internationalen Mindestschutzes? 328

 2. Recht sui generis? 328

 3. Bestandteil des europäischen Rechts der öffentlichen Wiedergabe? ... 333

 a) Bloße Klarstellung der bisherigen Regelung? 333

 b) Lex specialis auf Haftungsebene? 335

 III. Auswirkungen auf das Vorliegen einer öffentlichen Wiedergabe 339

 1. Auswirkungen auf Online-Dienste 339

 2. Auswirkungen auf die Nutzer von Online-Diensten 340

 3. Fazit 341

B. Anwendungsbereich und Auslegung der Richtlinie 341

 I. Diensteanbieter für das Teilen von Online-Inhalten 341

 1. Grundsätzliche Auslegung 342

 a) Hauptzweck eines Online-Dienstes 342

 b) Große Menge 342

 aa) Publikum der Dienste 343

 bb) Anzahl der hochgeladenen Dateien 343

 cc) Weitere Faktoren? 345

 c) Organisieren der Inhalte 345

 d) Gewinnerzielungsabsicht 346

e) Konkurrenzverhältnis als Korrektiv	346
2. Grenzfall der Online-Foren	347
3. Ausgenommene Anbieter	348
a) Online-Marktplätze	349
b) Cloud-Dienste	349
II. Haftungsregime	351
1. Grundlegendes Haftungsregime	351
a) Bemühen um Lizenzerteilung	351
aa) Aktive Handlung durch die Online-Dienste erforderlich?	352
bb) Maßstäbe im Bereich außerhalb der Verwertungsgesellschaften?	353
(1) Freistellung nach Art. 12 Abs. 1 lit. a) DSM-Richtlinie?	354
(2) Allgemeine Verhältnismäßigkeitserwägungen	355
cc) Finanzielle Anstrengungen?	356
b) Verhinderung von Urheberrechtsverletzungen	357
aa) Ausgangspunkt: Informationsbereitstellung	357
bb) Nach Maßgabe hoher branchenüblicher Standards	358
(1) Branchen	359
(2) Hoher Standard	359
(3) Verhältnismäßigkeitserwägungen	360
(4) Zusammenfassung	363
cc) Einfluss der Nutzerrechte	363
dd) Verbot einer allgemeinen Überwachungspflicht	364
(1) Rechtsprechung des EuGH zum Verbot allgemeiner Über- wachungspflichten	365
(a) <i>L'Oréal u. a.</i>	365
(b) <i>Scarlet Extended</i>	365
(c) <i>SABAM</i>	366
(d) <i>Glawischnig-Piesczek</i>	366
(e) <i>YouTube und Cyando</i>	366
(f) Zusammenfassung	367
(2) Grundrechtskonforme Auslegung	367
(3) Fazit	368
c) Notice-and-stay-down	369
aa) Anforderungen an den Hinweis durch Rechteinhaber	369
bb) Notice-and-take-down	370
cc) Stay down-Verpflichtung	370
(1) Maßstab „alle Anstrengungen“	370
(2) Umfang der <i>stay down</i> -Verpflichtung	371
(a) Kerntheorie?	371
(b) Verbot einer allgemeinen Überwachungspflicht	372

	(c) Praktische Konkordanz	373
	d) Fazit	373
	2. Haftungsregime für junge und kleine Unternehmen	374
	3. Bedeutung der Guidelines der Kommission	375
III.	Beschwerdeverfahren	375
IV.	Ergebnis	376
C.	Auswirkungen auf die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung	377
I.	Auswirkungen auf die Reichweite des Verwertungsrechts	377
II.	Auswirkungen auf die täterschaftliche Haftung	378
	1. Deutsche Umsetzung	378
	a) Blockierung	378
	b) Fälle geringfügiger Nutzungen	378
	2. Guidelines der EU-Kommission	380
III.	Auswirkungen auf die Prüfung der öffentlichen Wiedergabe	380
IV.	Auswirkungen auf Vorgehen des EuGH	381
V.	Auswirkungen auf das angemessene Gleichgewicht	382

7. Kapitel

	Darstellung der Ergebnisse anhand von Fallbeispielen	383
A.	Suchmaschinen	383
I.	Funktionsweise	383
	1. Textsuche	383
	2. Vorschaubilder	384
II.	Anwendung der EuGH-Rechtsprechung	384
	1. Verlinkungen	385
	a) Rechtmäßig zugänglich gemachte Inhalte	385
	b) Rechtswidrig zugänglich gemachte Inhalte	385
	2. Vorschaubilder	387
	a) Vorliegen einer öffentlichen Wiedergabe nach Art. 3 InfoSoc-Richtlinie?	387
	aa) Wiedergabehandlung	387
	(1) Objektive Wiedergabehandlung	387
	(2) Täterschaftliches Element	387
	bb) Öffentlichkeit	388
	cc) Korrektur?	388
	(1) Gesichtspunkte einer Korrektur	388
	(2) Auswirkungen der Qualität der Vorschaubilder?	389
	(3) Rechtmäßig ins Netz gestellte Inhalte	390

(4) Rechtswidrig ins Netz gestellte Inhalte	391
(5) Zwischenergebnis	392
dd) Eingreifen einer Schrankenregelung?	392
ee) Entgegenstehen von gesetzgeberischer Wertung?	393
III. Ergebnis	394
B. Soziale Medien	395
I. Funktionsweise	395
II. Anwendung der EuGH-Rechtsprechung	396
1. Selbsterstellter Beitrag	396
a) Wiedergabehandlung	396
aa) Objektive Wiedergabehandlung	396
bb) Täterschaftliches Element	396
(1) Privatnutzer	397
(2) Gewerblich handelnde Nutzer	397
(a) Urheberrechtliche Schutzfähigkeit	399
(b) Lizenzkette	399
(c) Nachträgliche Überprüfungen	399
(3) Zwischenergebnis	399
b) Öffentlichkeit	400
aa) Quantitative Öffentlichkeit	400
(1) Beschränkungen der Sichtbarkeit	400
(2) Bedeutung von Gruppen	402
bb) Qualitative Öffentlichkeit	403
(1) Verlinkung	403
(2) Upload	404
c) Auswirkungen der Lizenzerstreckung	404
d) Auswirkungen geringfügiger Nutzungen	405
e) Ergebnis	405
2. Geteilter Beitrag	406
a) Wiedergabehandlung	406
aa) Objektive Wiedergabehandlung	406
bb) Täterschaftliches Element	406
(1) Zu eigen gemacht?	407
(2) Anwendung der Verlinkungslösung	408
(3) Zwischenergebnis	408
b) Öffentlichkeit	409
3. Zusammenfassung	409
III. Ergebnis	410

8. Kapitel

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	412
Literaturverzeichnis	419
Sachwortverzeichnis	442